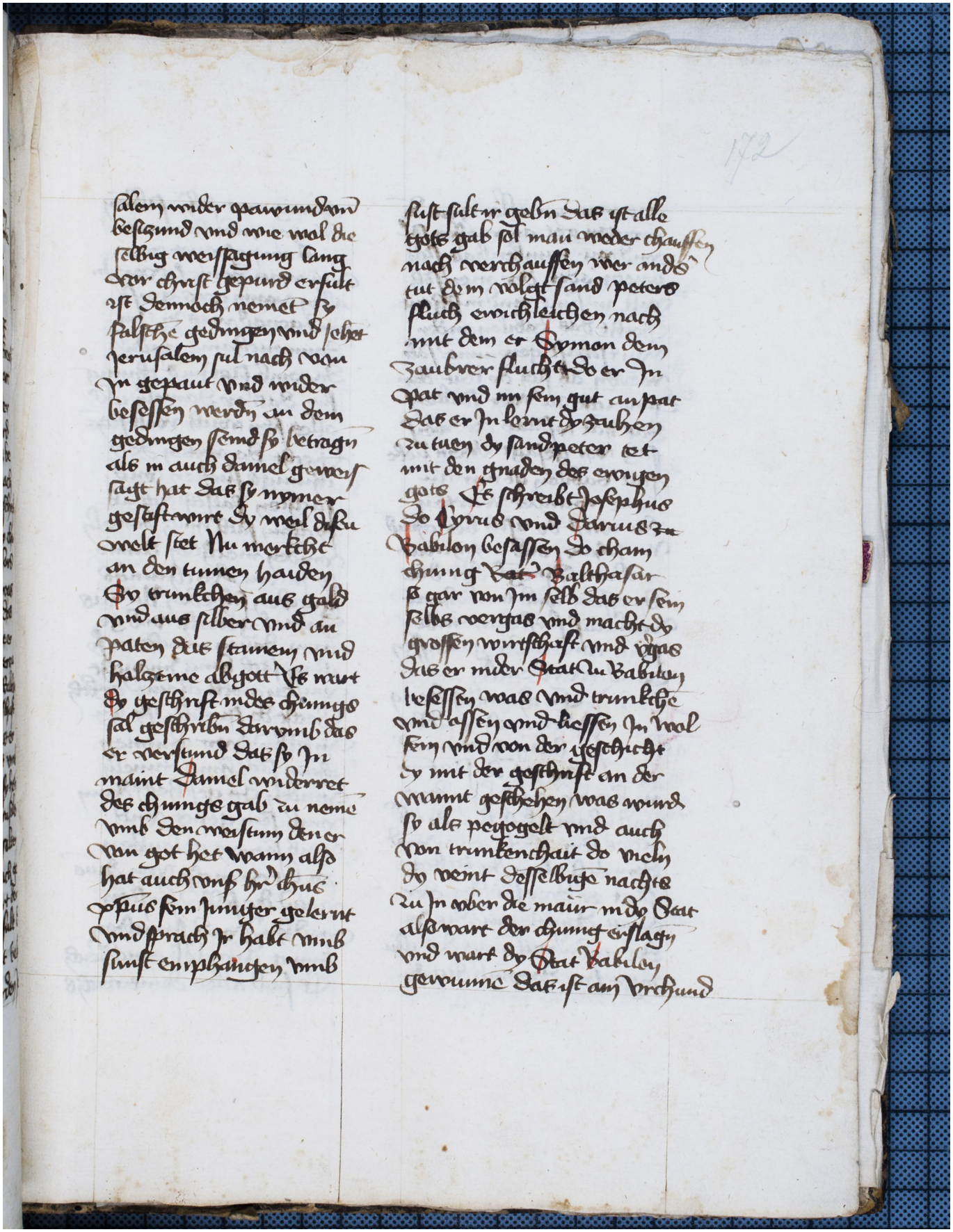
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=32453
Copyright: Schlierbach, Zisterzienserkloster



172

salem wider gepawmdem
besetzmd vmd wie wol die
selbig wersagung lang
der christ gepurd erfult
ist Democh nemet sy
falsche gedingen vmd sehet
Jerusalem sul nach dem
jr gepaut vnd wider
besessen werdn an dem
gedingen semd sy betragen
als m auch damel gewer
sagt hat das sy nymer
gestiftemmt sy wol dise
welt stet Nu merkiche
an den tumen hauden
sy trunkchen aus gold
vnd aus silber vnd an
paten die stumen vnd
holzeme abgott Es wart
sy gesthnist mdes chunigs
sal geschriben darumb das
er verstund das sy jn
maint Damel widerret
des chunigs gab zu nome
vmb den wastum den er
von got het wann alsd
hat auch vns her chuc
cystus sein junger gelernt
vnd sprach jr habt vmb
sunst enphangen vmb
sust sult er gebn das ist alle
gots gab sol man wider chaufen
nach werch aussen wer andes
tut dem volgt sand peters
fluch erwichleichen nach
mit dem er Symon dem
zaubrer fluchte do er jn
gat vmd nm sein gut anpat
das er jn lernt do zuhen
zu tuen sy sand peter tet
mit den gnaden des ewigen
gots Es schreibt Josephus
do Cyrus vmd Darius zu
Babilon besassen do cham
chunig Balthasar
s gar von jm selb das er sein
selbs vergas vmd macht do
grossen wirtschaft vmd ygas
das er mder Stat zu Babilon
besessen was vmd trunkche
vmd assen vmd liessen jn wol
sein vmd von der geschicht
sy mit der gesthnist an der
wamt geschehen was wund
sy als peyogelt vmd auch
von trunkenchait do wch
sy vent desselbigs nachts
zu jn ober die maur mdy Stat
alsward der chunig erslagen
vmd wart do Stat Babilon
gewunne Das ist am vrchund